

Reihe: herausGEFORDERT Nimm dein Kreuz auf!

Markus Burkhart 2023

Oberdorf, 15. Jan. | Liestal, 22. Jan. | Ziefen, 29. Jan. | Känerkinden, 19. Feb. | Gate44, 12. März 23

Fan oder Nachfolger?

Zu dieser Reihe: Wir haben Aussagen von Jesus Christus gewählt, die uns herausfordern.

Was denkst du: Wie sieht ein gelungenes Leben aus?

Wie sieht ein Leben aus, das auch vom Ende her gesehen, wirklich gut und gelungen ist?

Was ist deine Vorstellung? Was sind deine Gedanken? Was ist deine Sehnsucht?

Jesus Christus hat dazu eine klare Sicht, **Johannes 10,10**:

«Ich bin gekommen, um ihnen Leben zu bringen – Leben in ganzer Fülle.»

- Es ist genial! Jesus Christus ist gekommen, um uns ein erfülltes Leben zu bringen, das auch in der Ewigkeit weitergeht – ja, dort sich erst recht voll erfüllt!
- Was Jesus alles schenkt, Liebe, Vergebung und Segen, das nehmen wir gerne.
Wir wissen, dass es für ihn teuer war. Er bezahlte das alles mit seinem Tod am Kreuz.
- Wir haben uns daran gewöhnt, dass wir uns das nicht «erarbeiten» können und nicht erarbeiten müssen. Wir nehmen das im Glauben an. Es ist aus Gnade – gratis.

Wandel im neuen Leben

- Heute will ich jedoch einen anderen Aspekt der Beziehung zu Jesus und eines echten Glaubenslebens beleuchten: Nachfolge. Und das, meine Lieben, das ist herausfordernd!
- Jesus fordert uns heraus! Es geht ans Eingemachte. Es geht um alles. Es geht um Leben und Tod. Hört, wie Jesus Christus uns herausfordert:

Lukas 9,23-26: Jesus wandte sich an alle und sagte:

- Wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.
- 24 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren. Wer jedoch sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.
- 25 Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?
- 26 Denn wer sich über mich und meine Worte schämt, über den wird sich der Menschensohn schämen, wenn er in seiner Herrlichkeit kommt und in der des Vaters und der heiligen Engel.

Was bedeutet es, sein Kreuz auf sich zu nehmen?

- Beispiel: Das Holzkreuz auf nehmen – und ein Stück mit ihm gehen.
- Klar, Jesus meinte nicht, «macht euch ein Holz-Kreuz und tragt es herum!»

Was bedeutet das, was Jesus sagte?

- **Es klingt radikal**, was Jesus sagte. Und ich bin überzeugt: Es klingt nicht nur so, es ist radikal! Es geht um radikale Nachfolge. Es geht um die Frage: Bist du bereit, Jesus wirklich nachzufolgen? Bist du ein Nachfolger? Oder bist du bloss ein Fan?
- **Du MUSST Jesus nicht nachfolgen.** «Wenn jemand mir nachfolgen will...» Es ist freiwillig. Doch wer Jesus nachfolgen will, der nimmt sein Kreuz auf sich. Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, folgt Jesus nicht nach.
- Glaube ohne Nachfolge ist nicht wirklich Glaube.
Gnade ohne Nachfolge ist billige Gnade.

Sein Kreuz tragen

- Jesus musste sein Kreuz zu seiner eigenen Beerdigung tragen. So wie alle Verbrecher zur damaligen Zeit, die unter der römischen Herrschaft gekreuzigt wurden.
- Die Kreuzigung war die Hinrichtungsart der Römer, wenn sie jemanden öffentlich vorführen und demütigen wollten. Sie kannten auch andere Hinrichtungsarten, aber das war die grausamste, demütigendste und bei den Juden am meisten verhasste Art der Hinrichtung.
- Wer sein Kreuz trägt, über dem wurde die Todesstrafe ausgesprochen und ihn erwartete ein qualvoller Tod.
- Jesus erwartet etwas Ungeheuerliches von seinen Nachfolgern, Jüngern und Jüngerinnen. Etwas Abstossendes. «Wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach!»
- Jesus setzt die Nachfolge in Zusammenhang mit der am meisten verhassten Todesstrafe, die von den römischen Herrschern angewandt wurde.

Meint Jesus das wirklich ernst?

Wenn Jesus einen Kommunikations-Berater gehabt hätte, würde der ihm ev. folgendes gesagt haben:

- Jesus, du hast eine coole Botschaft! Du hast viel zu bieten! Setz deine immense Begabung dafür ein, das Leben mit dir in den leuchtendsten Farben zu malen! Bei dir gibt es Wasser des Lebens umsonst! Wer zu dir kommt, wird voll und ganz angenommen. Du begegnest ihm mit Liebe und Barmherzigkeit. Du vergibst 70 x 7mal pro Tag. Und dann schenkst du das ewige Leben in der Herrlichkeit mit deinem Vater und den Engeln! Und das alles gratis! Jesus, streich das hervor!
- Also, das mit dem Kreuz lass weg. Und wenn du es schon erwähnen musst, dass pack es in Watte ein! Sag doch einfach, dass das Leben manchmal hart ist. Dass es manchmal

Schwierigkeiten gibt. Doch du bist ja grad dafür gekommen, uns zu begleiten und uns die Sorgen abzunehmen!

Ja, wir sind überreich beschenkt durch Jesus.
Gleichzeitig fordert uns Jesus massiv heraus.
Die Nachfolge Jesus nach ist nicht billig. Sie kann uns alles kosten.

Jesus Christus wollte nicht Fans, die ihm zujubeln, wenn es super läuft.
Wenn er als König in Jerusalem einzieht, Kranke heilt und Tote auferweckt.

Jesus will Nachfolger. Jesus siebt unter seinen Zuhörern aus.

Nach einer Rede heisst es in **Johannes 6,60.66.67**:

- 60 Viele seiner Jünger, die ihm zuhörten, sagten: Diese Rede ist eine Zumutung. Wer kann sie hören?
- 66 Daraufhin zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.
- 67 Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen?

Was meint Jesus also wenn er sagt: «Wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach!»

- In einem Jüdischen Kommentar, den ich habe, wird es so verstanden (Strack-Billerbeck): Sich dem Leiden, das Gott zulässt, unterwerfen.
- Ein anderer Kommentator schreibt (Gerhard Maier, Lukas, S. 421): Sich dem Willen des Vaters unterwerfen. Das Kreuz bedeutet den gekreuzigten Eigenwillen, die Last der Jüngerschaft.
- Das öffentliche Bekenntnis zu Jesus Christus und zur Nachfolge – bis in den Tod (John A. Martin, Band 4, S. 308).
- Leidens- und Todesbereitschaft: Ich bin bereit für Jesus zu leiden und für ihn zu sterben (Rainer Riesner, S. 218f).
- Griechisch heisst das Wort für «Zeuge» μαρτυς (Martyr) Daher kommt unser Wort «Märtyrer». Wir verstehen darunter: «Bezeugen bis zum Tod».

Dietrich Bonhoeffer: Die Nachfolge und das Kreuz

- «Kreuz ist nicht Ungemach und schweres Schicksal, sondern es ist das Leiden, das uns aus der Bindung an Jesus Christus allein erwächst. Kreuz ist nicht zufälliges, sondern notwendiges Leiden. Kreuz ist nicht an die natürliche Existenz gebundenes Leiden, sondern an das Christsein gebundenes Leiden.
- Kreuz ist ... Leiden und Verworfenwerden ... um Jesu Christi willen ... nicht um irgendeines anderen Verhaltens oder Bekenntnisses willen.
- Kreuz ist Mitleiden mit Christus, Christusleiden.»

Das ist ein Fan

- **Schön-Wetter-Christ:** Er geht den Weg des geringsten Widerstandes.
Er will eine billige Gnade zum Schleuderpreis, eine Gnade, die ihn nichts kostet.
- Er will **sein Leben behalten:** Mein Wille geschehe! Ich will nichts ändern.
- Er will **die Welt gewinnen:** Gut da stehen – Erfolg haben.
- Er **steht nicht zu Jesus Christus und seinem Wort.**

- **Jesus Christus steht nicht zu ihm**, wenn er in seiner Herrlichkeit kommt.

Das ist ein Nachfolger | Er nimmt sein Kreuz auf sich

- **Nachfolge**: Jesus sagt, wo's lang geht.
Er ist mein Herr und König – nicht bloss mein Retter.
- **Selbst-Verleugnung***: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!
- **Sein Leben aufgeben***: Völlige Hingabe – bis in den Tod.
- **Den Preis der Nachfolge bezahlen***: Wie hoch der Preis auch sei!

***Lukas 14,33**: Wer nicht allem absagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein!

Gehen wir noch einmal zu Jesus Christus und seinem Kreuzestod.

- Was für Folgen hat denn der Tod ganz allgemein? Wer tot ist, der kümmert sich nicht mehr darum, wie er aussieht. Ihm ist egal, was andere von ihm denken. Die Menschen um ihn herum verlieren ihre Ansprüche an ihn. Er ist nicht mehr in dieser Welt.
- Jesus sagt also: Wer mir nachfolgen will und die Ewigkeit bei Gott verbringen möchte, der muss dieser Welt sterben.
- Wer dieser Welt stirbt, der trennt sich von seinen Forderungen und Ansprüchen an sein Leben. Der trennt sich von seinen Ego-Wünschen. Der trennt sich von der «ICH stehe im Mittelpunkt»-Mentalität. Der trennt sich von der in unserer Gesellschaft üblichen Denkweise, dass Spass, eigene Bedürfnis-Befriedigung und Selbst-Verwirklichung das Wichtigste im Leben sind.
- Derjenige, der sein Kreuz aufnimmt, um Jesus nachzufolgen, stellt Gott in den Mittelpunkt seines Lebens. Gottes Wünsche, Gottes Bedürfnisse und Gottes Wege werden zum Wichtigsten in seinem Leben. Gottes Reich ist wichtiger als eigenes Wohlergehen, Ansehen und Erfolg.
- Die Welt gewinnen zu wollen und sich wegen Jesus und seiner Worte zu schämen, stehen auf der einen Seite.
- Auf der anderen Seite steht das Kreuz. Dort steht Nachfolge. Dort steht Selbstverleugung. Und dort steht Jesus Christus selbst.

Kurz: Jesus Christus nachzufolgen kostet das Leben.

- Wenn du Jesus nachfolgen willst, kostet es dein Leben.
- Nicht mehr dein, sondern SEIN Wille geschieht. Und du willst, dass sein Wille geschieht.
- Du bist voll und ganz einverstanden, dass sein Name geehrt wird und sein Reich kommt.

Wenn nötig unterschreibst du dieses Bekenntnis mit deinem Leben.

- Du merkst, es ist ernst. Frage: **Bin ich bereit, für Jesus zu sterben?**
- Wir werden zu einer Entscheidung herausgefordert.
Es ist die wichtigste Entscheidung in unserem Leben.

Wir können es noch anders formulieren:

- Wer nicht täglich sein Kreuz auf sich nimmt, ist nicht ein Nachfolger Jesu.
- Wer sein Leben retten will, folgt Jesus nicht nach.
- Wer die Welt gewinnen will, wird sich und sein Leben verlieren.

- Denn wer sich wegen Jesus und wegen seinen Worten schämt, über den wird sich der Menschensohn schämen, wenn er in seiner Herrlichkeit kommt und in der des Vaters und der heiligen Engel. Er ist nicht ein Jünger. Sie ist nicht eine Jüngerin.

Gnade ist sehr kostbar und teuer – sie hat Jesus Christus alles gekostet!

- Für uns ist die Gnade gratis – doch Jesus verschleudert sie nicht. IHN hat die Gnade alles gekostet!
- Er gibt sie denen, die danach hungern. Denen, die bereuen und Vergebung suchen. Denen, die ein neues Leben beginnen und Jesus nachfolgen wollen.
Auch während unserer Nachfolge brauchen wir immer wieder Gnade und Vergebung!

Noch einmal: Nachfolge Jesus nach kostet das Leben

- Billiger geht es nicht. Jesus Christus spricht hier klipp und klar.
- Nicht wenige unserer Geschwister weltweit unterschreiben ihr Bekenntnis mit ihrem Leben. Petrus war bereit – und erlebt es. Auch Johannes war bereit.
Tausende und Millionen unserer Geschwister sind bereit und erleben das.
- Jesus Christus fordert dich und mich heraus: **Sei auch du dazu bereit!**

Wer Jesus nachfolgt, erlebt aber auch, dass Gottes Königreich grösser ist.

- Der erlebt, dass Nachfolge in die Freiheit führt.
- Denn die Fesseln dieser Welt finden in der Jesusnachfolge ihr Ende. Wer dieser Welt gestorben ist, der ist frei von all ihren Zwängen.
- Der ist frei vom Leistungsdruck und vom ständigen Vergleichen mit anderen.
Du definierst dich nicht über «mein Job, mein Haus, mein Auto.»
- Wer dieser Welt stirbt, für den passt dieses Lebensmotto nicht mehr. Für Jugendliche könnte das heissen «mein Handy, mein Aussehen, meine Anerkennung.»

Jesus spricht von einer aktiven Handlung.

- Wer sein Kreuz auf sich nimmt, entscheidet sich jeden Tag neu für diesen Lebensweg. Der entscheidet sich nicht bloss ein einziges Mal bei seiner Bekehrung. Oder erneut bei seiner Taufe. Er richtet sein Leben Tag für Tag daran aus, wer sein Herr ist.

Er macht dies nicht aus Pflicht, sondern aus Hingabe.

- Nicht als Sklave, sondern als freier Mensch mit freiem Willen, der sich bewusst zur Nachfolge entscheidet.

Wer sein Kreuz auf sich nimmt,

- will jeden Tag das tun, was Jesus ihm für den Tag zeigt.
- sucht die Nähe zu Jesus und lässt sich umgestalten in SEIN Bild.
- will seine Zeit, seine Kraft und seine Fähigkeiten für Jesus einsetzen.
- will seine Finanzen in Gottes Reich investieren, denn Gottes Reich hat Priorität.
- ist bereit zu vergeben.
- will als Friedensstifter unterwegs sein.
- ist bereit, seine Nächsten zu lieben und ihnen Gutes zu tun.

Ein Nachfolger will all das tun – aus Überzeugung!

- Er macht das freiwillig. Ein treuer Diener will seine Aufgaben exzellent erfüllen. Als ein solcher Diener kann ich nicht sagen «heute habe ich keine Lust. Heute höre ich nicht zu, wenn mein Meister etwas zu mir sagt.»
- Gott sucht hingeebene Diener!

Was ist, wenn ich diese Überzeugung nicht habe?

- Habe ich Angst? Ist mein Glaubensleben lau geworden? Fehlt das Feuer?
Habe ich noch etwas zu ordnen? Gibt es Menschen, mit denen ich nicht versöhnt bin oder denen ich nicht vergeben habe?
- Dann suche die Nähe und die Begegnung mit Gott, mit Jesus Christus!
- Vertiefe dich in die Evangelien. Setze dich den Worten Jesu aus.
Vergegenwärtige dir, was Jesus für dich tat.
- Mach dir bewusst, was das Evangelium bedeutet. Denk darüber nach: Jesus Christus kommt sichtbar wieder! Und dann treten wir ein in die Ewigkeit – **mit** Gott oder **ohne** Gott.
- Noch einmal: Suche die Begegnung mit Gott! Lass dich von IHM berühren. Vom Heiligen Geist. Von Gottes Heiligkeit. Von Gottes Liebe und Gnade.
- Lass dein Glaubensfeuer neu vom Heiligen Geist anzünden! Gib dich Gott hin. Ganz.

Das nimmt dir die Angst.

Bin ich bereit zu sterben? Bin ich parat, wenn meine Stunde kommt?

- Es ist sicher einfacher, wenn wir schwer-krank im Pflegeheim liegen, zu sterben.
- Ist dir bewusst, dass der Tod und dann das Leben mit Gott auch dann eine Erlösung ist, wenn du gesund bist und es in deinem Leben gut läuft?

Nimm dein Kreuz auf!

- Du wirst dein Leben für die Ewigkeit gewinnen.
- Du wirst dich freuen, wenn Jesus Christus kommt.
- Du wirst zutiefst berührt sein, wenn Jesus Christus in der Herrlichkeit ganz persönlich zu dir steht vor dem himmlischen Vater und den Millionen von Engeln!

Dafür lohnt sich alles!

Amen.